01 | 2024

Die Länderbahn

DAS MAGAZIN

Wasserwelten erleben

Erfrischende Ausflugstipps aus unseren Netzen

Speciální sekce v češtině!

Mit Sonderteil auf Tschechisch ab S. 23

VORGESTELLT

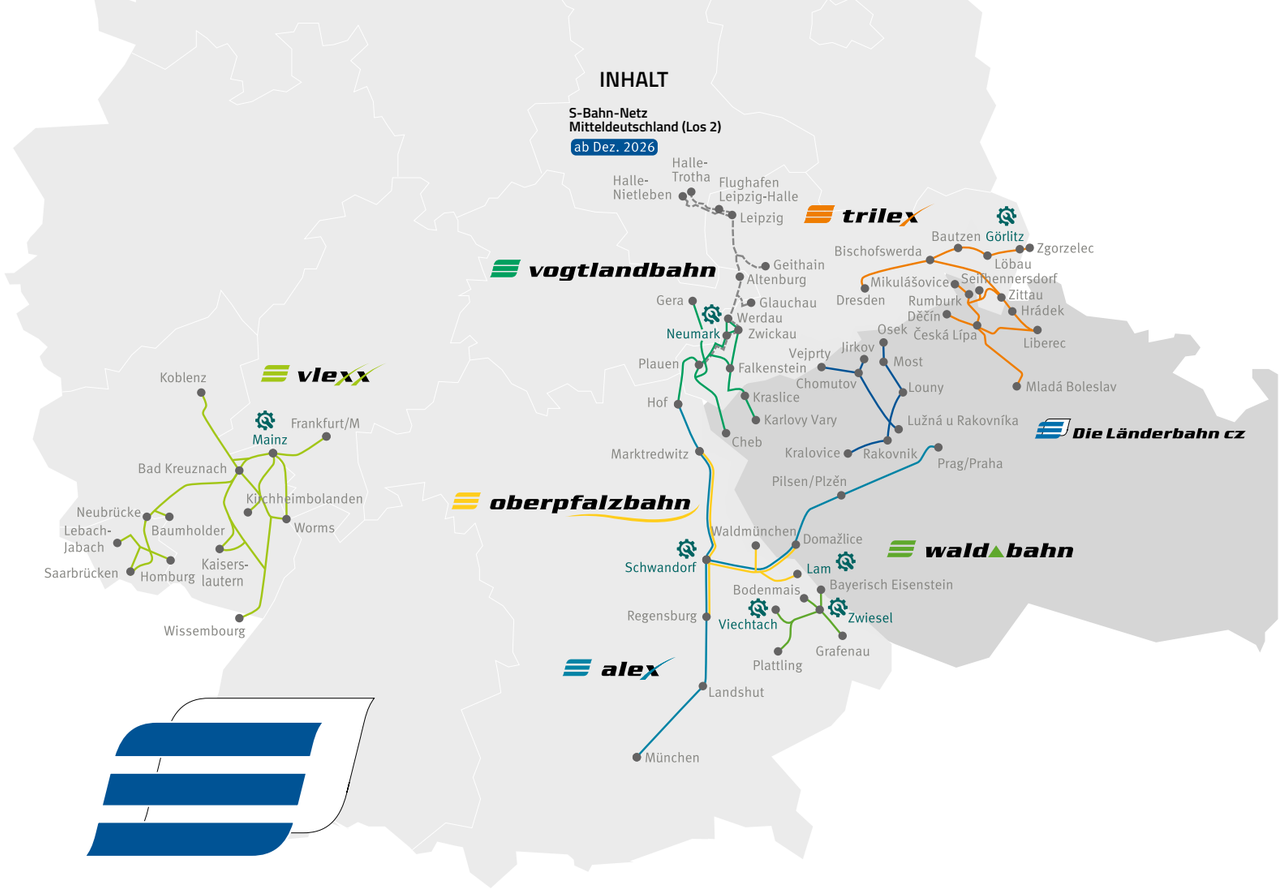
Qualifizierung zum Zugbegleiter

Blick hinter die Kulissen mit unseren Ausbilder:innen

LEITARTIKEL
Kreativ gegen die Personalnot

IM GESPRÄCH MIT
Nationalparkleiterin Ursula Schuster

INSIGHTS
Der Berufsinformationstag in Neumark



Wir sind die Länderbahn

Als führendes privates Eisenbahnverkehrsunternehmen im Personennahverkehr treten wir am Markt mit den Bahnen *alex, oberpfalzbahn, trilex, vogtlandbahn, vlexx* und *waldbahn* auf und bieten hochwertige Verkehrsdienstleistungen in Deutschland, Tschechien und Polen an. Ab Dezember 2026 werden wir einen großen Teil des S-Bahn-Netzes Mitteldeutschland übernehmen und von Halle und Leipzig den Anschluss an unser *vogtlandbahn*-Netz schaffen.

Die Gesellschaft sitzt seit 1889 in Viechtach. In unseren Werkstätten in Görlitz, Neumark, Schwandorf, Lam, Viechtach und Zwiesel stellen wir die Instandhaltung unserer Fahrzeugflotte sicher. Zusätzlich bieten wir unsere Leistungen auch den Betreibern anderer Bahnen an.

Mehr Infos finden Sie unter **www.laenderbahn.com**.

Inhalt

04 **LEITARTIKEL**
Kreativ gegen die Personalnot

08 **IM GESPRÄCH MIT**
Nationalparkleiterin Ursula Schuster

14 **VORGESTELLT**
Der Quereinstieg zum Zugbegleiter (m/w/d)

16 **REGIONENPORTRÄTS**
Wasserwelten erleben im Länderbahn-Netz

24 **REDAKČNÍ**
Kreativně proti nedostatku pracovních sil

26 **RÄTSEL**
für Jung und Alt, mit Gewinnspiel

Kreativ in die warme Jahreszeit

„Das Schöne am Frühjahr ist, dass es immer dann kommt, wenn man es am dringendsten braucht". Spricht Ihnen dieses Zitat eines unbekannten Dichters auch aus dem Herzen? Wir jedenfalls freuen uns auf diese Jahreszeit, die hellere und wärmere Tage bringt – und wie keine andere für Aufbruch steht. Letzteres passt auch gut zu unserer Branche. Unsere Zukunft ist groß, die Gegenwart mühsam! So könnte man die aktuelle Situation der Bahn auf den Punkt bringen. Die Streckensanierung ist im vollen Gange, sie wird uns und vor allem Ihnen auch in diesem Jahr wieder einiges an Geduld abverlangen. Hinzu kommt, dass wir stets auf der Suche sind nach Menschen, die Züge lenken, Fahrkarten verkaufen und in Werkstatt und Backoffice den Betrieb am Laufen halten.

Doch wir sind optimistisch, weil wir eine klare Vorstellung von der Zukunft haben! Sie trägt uns und motiviert uns, mit aller Kraft an den Dingen zu arbeiten, die wir selbst beeinflussen können. Kreative Lösungen sind gefragt. Das gilt für die Abfederung von Fahrplan-Abweichungen durch Baustellen ebenso wie für das Megathema Personalmangel. A propos: Spüren Sie das Fehlen von Arbeitskräften bereits in Ihrem Alltag? Wir fanden das Thema so spannend, dass wir ihm diesmal unseren Leitartikel gewidmet haben. Aber mit dem Fokus auf Lösungen! Und wir haben viele Beispiele gefunden für kreative Wege aus dem Fachkräftemangel – die schönsten haben wir ausgewählt.

Das Frühjahr und der Sommer sind natürlich auch die Zeit, in der es uns magisch ins Grüne zieht. Blättern Sie doch mal in unsere Ausflugstipps hinein, die diesmal ein gemeinsames Motto haben: Wasser! Ganz schön kreativ, oder?

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Schmökern in unserem Magazin und eine angenehme Zugfahrt.

Kreativ gegen die Personalnot

Ob Wände dämmen, Kinder betreuen oder Züge steuern: Überall fehlen Arbeitskräfte. Immer mehr Firmen gehen heute ungewöhnliche Wege, um freie Stellen zu besetzen.

Die Kita geht in den Notbetrieb, das Lieblingsrestaurant reduziert seine Öffnungszeiten und Behörden schließen wochenweise: Der Personalmangel beginnt unseren Alltag zu prägen. Und er trifft uns oft da, wo es richtig weh tut: in Krankenhäusern, Pflegeheimen, Schulen, Kindergärten, im Handwerk und im Verkehr. Ein großes Problem, das nicht so schnell zu lösen ist. Aber wie so oft erwachsen in der Krise auch neue Möglichkeiten. Kreative Ideen, um dem Arbeitskräftemangel zu begegnen.

Seine Ursachen sind vielfältig. Eine der schwerwiegendsten ist wohl der demografische Wandel: Deutschland wird älter, jedes Jahr gehen weit mehr Menschen in Rente als Jüngere auf dem Arbeitsmarkt nachrücken. Experten zufolge gehen auf diese Weise jährlich Arbeitskräfte im Volumen einer Großstadtbevölkerung verloren. Seit ca. 2020 schlägt der Effekt voll durch, da sich die geburtenstarken Jahrgänge der Baby-Boomer-Generation nach und nach in den Ruhestand verabschieden.

Personalnot hat gravierende Folgen

Unter dem Fehlen von Arbeitskräften an allen Ecken und Enden leiden die Unternehmen und die Volkswirtschaft als Ganzes. Wachstum und Wohlstand stehen auf dem Spiel, wenn aufgrund von Personalknappheiten weniger produziert und das Dienstleistungsangebot heruntergeschraubt wird. Insgesamt bleiben laut Deutscher Industrie- und Handelskammer 1,8 Millionen Stellen unbesetzt. Rechnerisch sind dadurch 2023 mehr als 90 Milliarden Euro an Wertschöpfung verloren gegangen. Die Auswirkungen reichen aber längst auch bis in den Alltag der Menschen hinein. Laut DAK-Gesundheitsreport 2023 erlebt fast die Hälfte aller Beschäftigen Personalnot im beruflichen Umfeld in Form von erhöhtem Arbeitsdruck und Überbelastung.

Tatsache ist – die Situation ist prekär und kann weder schnell noch einfach verbessert werden. Doch gerade deshalb lohnt es sich, den Blick auf die Chancen zu richten, die sich aus ihr ergeben. Denn Krisen wirken oft als Katalysator für Veränderungen und Fortschritt. Betriebe tun alles, um ihre Beschäftigten zu halten, viele werden kreativ und verabschieden sich von Faustregeln und pauschalen Verhaltensweisen.

Stefan Dietz, Autor, Führungskräftetrainer und Experte für Umstrukturierungen, geht sogar so weit, den Fachkräftemangel als „Glücksfall für die großartigen Arbeitgeber" zu bezeichnen. Denn diese arbeiteten kontinuierlich und aktiv daran, gute Arbeitsbedingungen zu schaffen. Ebenso würden digital gut aufgestellte Unternehmen im Wettbewerb um Fachkräfte punkten. Die Zahl an reproduzierbaren Tätigkeiten, die immer noch von Menschen ausgeführt werden, obwohl sie längst hätten digitalisiert werden können, ist nach Ansicht von Dietz noch viel zu groß. Das binde Ressourcen und sorge für schlechte Arbeitsbedingungen.

Gibt es zu viele nutzlose Jobs?

Dietz verweist dabei auch auf das umstrittene Konzept der „Bullshit Jobs" des US-Ethnologen David Graeber. Dieser definiert „Bullshit Jobs" als Berufe, die selbst von denjenigen, die sie ausüben, als sinnlos oder unnötig empfunden werden. Besonders häufig seien diese z. B. in der Verwaltung oder im Management zu finden. Und es handle sich in der Regel sogar um gut bezahlte und anerkannte Jobs. Dietz erwartet, dass der Fachkräftemangel eine Verschiebung hin zu gesellschaftlich nützlicheren Tätigkeiten bewirken könnte. Egal wie man zu dieser Theorie steht – sicher ist, Fachkräfte zu finden und zu binden wird immer herausfordernder.

Hotel stellt Rentner ein

Eine individuelle Lösung, um den Personalbedarf zu sichern, hat sich auch das Hotel Kleiner Riesen in Koblenz einfallen lassen. „Rente? Zu jung für Langeweile? Wir suchen Verstärkung mit Lebenserfahrung in flexibler Teilzeit" – mit diesen Zeilen auf einem großen Plakat machte das Hotel Anfang des Jahres auf sich aufmerksam. Unter anderem erreichte es damit den 86-jährigen Carlos Andrade, der sich „zu fit fühlte, um den ganzen Tag faul auf dem Sofa zu liegen". Andrade hatte früher als Chef der Bordverpflegung bei einer brasilianischen Fluggesellschaft gearbeitet. Nun serviert er im Koblenzer Hotel Kaffee, hilft in der Küche und plaudert mit den Gästen. Für Hotelmanager André Hülsenitz eine Win-Win-Situation: Er kann seinen Arbeitskräftebedarf decken, gleichzeitig erfüllt sein ungewöhnliches Jobangebot einen sozialen Aspekt.

Comeback der Werkswohnung?

Die Kauferinger Gebäudereinigungsfirma Wasserle rekrutiert und hält erfolgreich Fachkräfte, indem es ihnen neben dem Job auch bezahlbaren Wohnraum bietet. So wohnt beispielsweise Vorarbeiter Joszef Reti mit seiner Familie in einer rund 100 Quadratmeter großen Wohnung, für die er fix 600 Euro Miete inklusive Nebenkosten zahlt. Die günstigen Kosten sind möglich, weil die Firma Wasserle als Zwischenmieter aufritt und die Wohnung günstig an Beschäftigte weitervermietet. Die Mehrkosten übernimmt die Firma. „Wenn ich meinen Mitarbeitern gleichzeitig Arbeit und Wohnraum biete, haben sie mehr Sicherheit im Leben", sagt Chef Markus Wasserle. Möglicherweise ist er sogar Vorreiter bei der Neuentdeckung eines alten Konzepts: Werkswohnungen waren bereits Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland populär. Heute scheinen sie ein kleines Comeback zu erleben. So planen beispielsweise die Münchner Stadtwerke, bis 2030 einem Drittel ihrer 10.000 Beschäftigten Werkswohnungen anzubieten.

Klinik bewirbt sich bei Fachkräften

Während der Arbeitsmarkt jahrzehntelang von den Arbeitgebenden dominiert wurde und sich diese die besten Talente aussuchen konnten, hat sich heute das Blatt gewendet – wir befinden uns in einem Arbeitnehmendenmarkt. Sehr konsequent darauf reagiert hat das Klinikum Stuttgart. „Wir bewerben uns bei den Bewerbern und nicht sie bei uns", bringt es die stellvertretende Pflegedirektorin Cathleen Koch auf den Punkt. Interessierte Fachkräfte bekommen im Klinikum Stuttgart ohne Bewerbung oder Formalitäten einen Termin bei einer Führungskraft und können sich mit dieser unkompliziert und in entspannter Atmosphäre über Einsatz- und Karrieremöglichkeiten austauschen. Bei Interesse dürfen sie sofort auf einer Station hospitieren. Lebenslauf und Zeugnisse kommen erst ins Spiel, wenn sich beide Seiten füreinander entschieden haben. Nach Aussagen eines Stationsleiters, der schon viele dieser Kennenlerngespräche geführt hat, baue man durch den Verzicht auf eine formale Bewerbung Hürden ab, könne sehr viel schneller agieren und wisse meistens schon nach dem ersten Kontakt, ob eine Einstellung zustande kommt.

Diese Beispiele zeigen: Jenseits politischer Weichenstellungen müssen Unternehmen selbst aktiv und kreativ werden, um ihren Bedarf an Fachkräften zu sichern. Bewerber:innen haben heute oft die Wahl, deshalb müssen sich Unternehmen überlegen, was sie ihnen anbieten können. Es gibt dabei viele Möglichkeiten – und vielleicht eine Schlüsselfrage: Was macht einen Arbeitsplatz heutzutage attraktiv?

Hör-, Film- und Lesetipps

zum Thema FACHKRÄFTE

1 Buch | I'm a Nurse: Warum ich meinen Beruf als Krankenschwester liebe

Franziska Böhler, Krankenschwester aus Überzeugung, schildert in bewegenden Fallgeschichten den Stationsalltag im Krankenhaus und macht deutlich, wie sehr Patient:innen und Personal unter profitorientierten Strukturen leiden. Dabei vergisst sie auch die guten Momente nicht. Momente, die es wert sind, sich trotz allem genau für diesen Beruf immer wieder zu entscheiden.

2 Buch | Hamster im hinteren Stromgebiet

Der Erzähler Joachim Mayerhoff muss nach einem Schlaganfall eine Ewigkeit im Krankenwagen ausharren, da alle Krankenhäuser voll sind. Letztendlich wird er in die Wiener Peripherie eingeliefert. Der Krankenhausaufenthalt wird zu einer Zeit voller Geschichten und besonderer Begegnungen. Als er das Krankenhaus wieder verlassen kann, ist nichts mehr, wie es einmal war.

3 Videoreihe | MIGOEK Erfolgsgeschichten

Die Forschenden der Uni HAWK untersuchen, wie Unternehmer:innen mit Migrationshintergrund besser unterstützt werden können. Dabei sind sie auf viele Menschen gestoßen, die mit ihren eigenen Strategien erfolgreiche Unternehmen aufgebaut haben. Einige von ihnen stellen sich in kurzen Videoportraits auf YouTube vor und erzählen ihre persönliche Erfolgsgeschichte.

4 Podcast | Glücksfall Fachkräftemangel

Für visionäre Firmen ist der demografische Wandel ein Glücksfall. Dies ist zumindest die Überzeugung von Autor Stefan Dietz. Doch dieser Glücksfall kommt nicht von selbst. In seinem Podcast teilt Dietz kreative Ideen, wie Firmen attraktiv werden und bleiben können.

Nationalparks sind seit jeher auch dafür da, um Menschen für die Schönheit der Natur zu begeistern.

Interview mit

URSULA SCHUSTER

Die erste Frau an der Spitze des Nationalparks Bayerischer Wald

Interesse und Respekt für den wilden Wald

Frau Schuster, vor gut sieben Monaten haben Sie Ihr Amt als Nationalparkleiterin angetreten – fühlen Sie sich angekommen?

Ursula Schuster: Ja, ich fühle mich hier sehr wohl und gut aufgehoben. Zu verdanken habe ich das nicht nur meinen Kolleginnen und Kollegen der Nationalparkverwaltung, die mich herzlich aufgenommen haben. Auch alle Akteure der Region aus Politik, Behörden, Vereinen und Verbänden sowie aus der Tourismusbranche haben mir den Start sehr erleichtert. Dies hat sich bei meinen vielen Antrittsbesuchen gezeigt.

Was waren neben diesen Besuchen weitere Schwerpunkte der ersten Zeit?

Es ging am Anfang erst einmal darum, die Verwaltung kennenzulernen, sich in die Themen einzuarbeiten, die vielen Dienststellen sowie Informations- oder Umweltbildungseinrichtungen zu besuchen und mit den rund 230 Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen. Nun freue ich mich darauf, zusammen mit einem erfahrenen und motivierten Team die vielen anstehenden Projekte für unsere Natur und die Nationalparkregion anzugehen.

Gab es dabei denn auch Überraschungsmomente?

Die große Bandbreite meiner Aufgaben war mir im Vorhinein nicht so klar. Ich muss stets über alle wichtigen Dinge informiert sein, um richtige Entscheidungen über die Weiterentwicklung des Schutzgebietes treffen zu können. Dies beginnt bei der Ausrichtung unserer Umweltbildungseinrichtungen, geht über die Borkenkäferbekämpfung und reicht bis hin zu Personalentscheidungen und Baumaßnahmen. Auch die Tatsache, dass ich aus der Anonymität eines Ministeriums herausgetreten und eine gefragte Person des öffentlichen Lebens bin, hat mich überrascht.

Die Aufgaben eines Nationalparks – und damit auch Ihre – sind sehr umfangreich: Ziele neben dem Naturschutz sind Bildung, Forschung, Naturerleben und regionale Strukturförderung. Wie setzen Sie angesichts dieser Vielfalt Ihre Prioritäten?

Es geht in erster Linie darum, die erfolgreiche Arbeit der Vergangenheit fortzuführen, z. B. im Bereich der Forschung, wo wir international viel Beachtung erfahren und über ein breites Netzwerk verfügen. Wichtig ist mir auch, auf aktuelle Herausforderungen zu reagieren, z. B. im Bereich der Barrierefreiheit. Wir wollen erreichen, dass auch Menschen mit Handicap unsere wilde Waldnatur erleben können. Dafür schaffen wir barrierefreie Wege und Einrichtungen wie rund um das neu entstehende Naturerlebnis Wistlberg. Ein weiteres Ziel ist es, an die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Šumava anzuknüpfen, diese fortzusetzen und weiter auszubauen.

Generell muss unsere Gesellschaft auch lernen, nachhaltiger zu leben.

STECKBRIEF

Ursula Schuster hat in Weihenstephan und im schwedischen Uppsala **Landschaftsökologie** studiert. Danach war sie als **Landschaftsplanerin** in Landschaftsarchitekturbüros und als **Lehrbeauftragte an der TU München** tätig.

2007 begann sie bei der **Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege** ihre Laufbahn im öffentlichen Dienst. Anschließend folgten Stationen im **Bayerischen Umweltministerium** sowie in der **Bayerischen Staatskanzlei.**

Die gebürtige Passauerin ist verheiratet und hat eine erwachsene Tochter.

Als Nationalparkleiterin haben Sie die Chance, Weichen langfristig zu stellen und etwas zu schaffen, was sich auf die folgenden Generationen auswirkt. Welche Rolle spielt dieser Aspekt für Sie?

Dieser Aspekt spielt für mich eine wichtige Rolle und ich komme dabei gleich auf ein Thema zu sprechen, das uns alle angeht: den Klimawandel. Die derzeitige Entwicklung stellt die Lebensgemeinschaften unserer Wälder teils vor enorme Herausforderungen. Hier können wir als Nationalpark wertvolle Dienste leisten. Unsere Aufgabe ist es, genau zu dokumentieren, wie die Natur auf die sich ändernden Rahmenbedingungen reagiert. Daraus lassen sich dann auch Empfehlungen für Wirtschaftswälder ableiten. Generell muss unsere Gesellschaft aber auch lernen, nachhaltiger zu leben. Das dazu nötige Wissen wollen wir über unsere Umweltbildungsarbeit weitergeben. Es ist mir ein großes Anliegen, Kindern und Jugendlichen ein umfassendes Verständnis für die Natur und ihren Schutz zu vermitteln. Möglich machen dies zahlreiche Partnerschaften mit Kindergärten und Schulen.

Sie bekleiden ein herausragendes Amt, bewegen sich zwischen verschiedenen Interessensgruppen und sind auch noch die erste Frau in dieser Position – bekommen Sie manchmal auch Gegenwind zu spüren? Wie gehen Sie damit um?

Jeder, der in einer Leitungsposition ist, bekommt immer mal wieder Gegenwind zu spüren. Das ist nichts Ungewöhnliches und hat auch nichts damit zu tun, dass ich eine Frau bin. Ich setze ganz klar auf Offenheit. Wenn es Probleme gibt, möchte ich diese auf Augenhöhe besprechen und Kompromisse finden. Ich habe in meiner Antrittsrede erklärt, dass meine Tür jederzeit und für alle Anliegen offensteht. Dies wird auch so bleiben und ist mein Rezept, um den Nationalpark und damit auch die Region voranzubringen.

Angesichts der Größe und Vielfalt des Nationalparks eine spannende Frage – welche Ziele bzw. Aktivitäten würden Sie unseren Leserinnen und Lesern empfehlen?

Das ist tatsächlich schwierig. Die Ausblicke, die Gäste auf unseren drei Hauptgipfeln Lusen, Rachel und Falkenstein erwarten, sind natürlich ein wahrer Naturgenuss. Daneben lohnt sich auch immer ein Ausflug zu unseren Inseln im Waldmeer, den Schachten. Aber auch in den niedrigeren Lagen bietet der Nationalpark tolle Wanderrouten, z. B. durch das Felswandergebiet oder durch das Große Filz. Besonders gefragt sind grenzüberschreitende Wanderungen in den Nachbarnationalpark Šumava. Darüber hinaus sind auch die Ausstellungen im Hans-Eisenmann-Haus, im Haus zur Wildnis und im Waldgeschichtlichen Museum sehenswert. Wer mit Kindern unterwegs ist, sollte eines unserer beiden Tier-Freigelände oder das Waldspielgelände in Spiegelau besuchen.

Lassen Sie uns noch einen Blick auf die Mobilität richten. Der Nationalpark steht für sanften Tourismus. Wie wichtig ist in diesem Zusammenhang ein guter ÖPNV?

Der ÖPNV ist einer der wichtigsten Bausteine eines nachhaltigen Tourismus, da der Großteil klimaschädlicher Emissionen bei der Anreise entsteht. Unser Wunsch wäre ein deutlich höherer Anteil der Gäste, die bereits an den Urlaubsort mit Bus und Bahn anreisen und den Besuch im Nationalpark mit dem ÖPNV organisieren. Bisher liegt die Anreise zum Urlaubsort aus dem Fernverkehr bei unter fünf Prozent und die Anreise in den Nationalpark bei unter zehn Prozent mit dem ÖPNV.

Mit vier *waldbahn*-Linien für die Anreise, den „Igelbussen“ für die Mobilität innerhalb der Region und dem Gästeservice-Umwelt-Ticket („GUTi“) wurde bereits viel getan, um Mobilität ohne Auto zu ermöglichen. Gibt es weitere Pläne in diesem Bereich?

Ja, wir haben in den Jahren 2022 und 2023 in enger Abstimmung mit den Landkreisen Regen und Freyung-Grafenau sowie den Nationalpark-Gemeinden und Touristikern ein „integriertes und abgestimmtes Verkehrskonzept für die Nationalparkregion“ erarbeitet. Die Ergebnisse liegen seit dem Sommer 2023 vor. Nun wollen wir in drei Pilotregionen ein kombiniertes System aus kostenlosem, vorgelagertem P+R-Parkplatz, Shuttlebus, Parkraumbewirtschaftung und Verkehrs- und Parkleitsystem einführen. Ziel ist es, den Autoverkehr in den Ortschaften Waldhäuser, Finsterau und Zwieslerwaldhaus einzudämmen. In allen drei Orten wurde eine Parkraumerfassung installiert. Diese Technik ist die Grundlage für alle weiteren Maßnahmen.

Haben Sie eigentlich im Nationalpark einen Lieblingsort?

Im Nationalpark gibt es einfach eine besonders außergewöhnliche und wilde Waldnatur zu erleben. Da ist es schwer, sich auf wenige Punkte zu beschränken. Die abgelegene Reschbachklause gehört aber auf jeden Fall zu meinen Lieblingsorten, genauso wie die Urwaldgebiete rund um Zwieslerwaldhaus.

Zu guter Letzt – was ist Ihr Wunsch für den Nationalpark?

Ich wünsche mir, dass sich unsere Gäste mit Interesse und Respekt auf den wilden Wald einlassen und tolle Erlebnisse sammeln können. Schließlich waren Nationalparks seit jeher auch dafür da, um Menschen für die Schönheit der Natur zu begeistern. Außerdem erhoffe ich mir, dass Region und Nationalpark auch weiterhin so gedeihlich zusammenarbeiten und die Akzeptanz des Schutzgebietes hoch bleibt. Das ist die Basis für eine gute Entwicklung des Nationalparks und der Natur.

DOMINIK E.

AUSZUBILDENDER ZUM EISENBAHNER IM BETRIEBSDIENST

„Die Atmosphäre ist trotz der technischen Umgebung sehr familiär! Irgendwie kann jeder mit jedem ziemlich gut, alle sind sehr freundlich zu uns. Wir spüren dabei auch, wie wichtig wir für den Beruf an sich sind."

BERUFSINFORMATIONSTAG IN NEUMARK FÜR SCHÜLER:INNEN

Am 23.03. haben wir unsere Tore für alle Schüler:innen geöffnet, die sich für eine Berufsausbildung in unserem Eisenbahnverkehrsunternehmen interessieren.

Unter anderem konnten die Jugendlichen das Unternehmen und die Werkstatt kennenlernen, Einblicke in die Ausbildungsinhalte erhalten und selbst Hand anlegen, z. B. beim Rangieren von Zügen mithelfen oder einen Fahrsimulator bedienen.

Neugierig auf eine Ausbildung bei der Länderbahn?

Jetzt informieren auf
zugsammen.de

UNSERE AUSBILDUNGSBERUFE ab 01.09.2024
am Standort Schwandorf:

- **Elektroniker** (m/w/d) für Betriebstechnik
- **Eisenbahner im Betriebsdienst** (m/w/d) Fachrichtung Lokführer und Transport

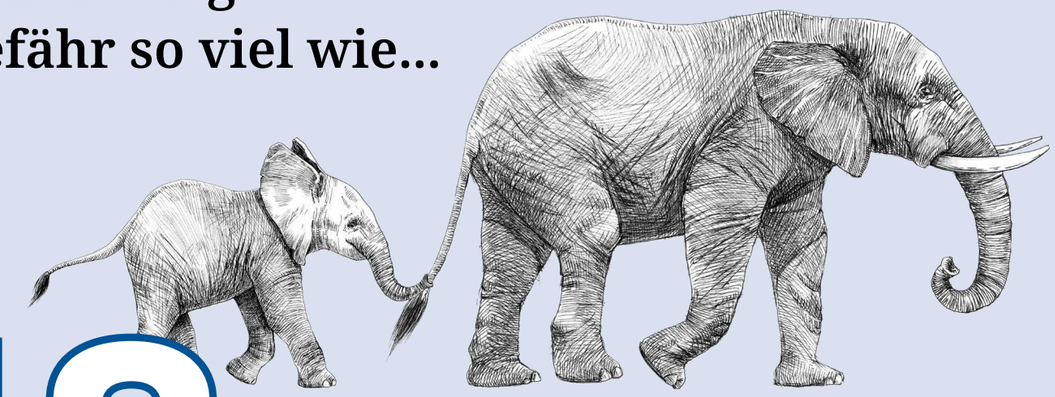
am Standort Viechtach:

- **Industriemechaniker** (m/w/d)

am Standort Neumark:

- **Elektroniker** (m/w/d) für Betriebstechnik
- **Eisenbahner im Betriebsdienst** (m/w/d) Fachrichtung Lokführer und Transport
- **Mechatroniker** (m/w/d)

Eine Lok wiegt ungefähr so viel wie...



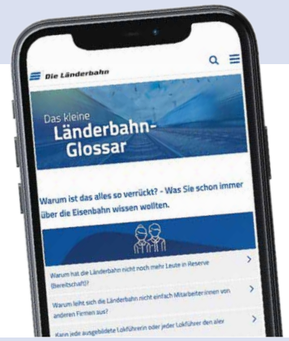
18

Das hat mehrere Gründe: Zum einen wird die Anzahl der Fahrzeuge für ein Streckennetz teilweise vom Aufgabenträger (z. B. dem Verbund oder der Bayerischen Eisenbahngesellschaft) in den Ausschreibungen vorgegeben.
Für uns zählt aber vor allem das Thema Sicherheit. Im Betrieb gibt es für die Anzahl der angehängten Wagen daher Grenzen. Entscheidend ist dabei die Bahnsteiglänge. Jede Tür muss vom Bahnsteig aus gut erreichbar sein.
Regelmäßig werden unsere Fahrzeuge außerdem in der Werkstatt gewartet oder befinden sich bei Fristen und Hauptuntersuchungen – der Großteil davon ist aber stets auf den Schienen unterwegs.

Warum hängt man nicht mehr Wagen an eine Lok?

Was Sie schon immer über die Eisenbahn wissen wollten

In unserem kleinen Länderbahn-Glossar beantworten wir häufig gestellte Fragen unserer Fahrgäste.
laenderbahn.com/kleines-laenderbahn-glossar



Mit Gespür für Mensch und Technik

Jan-Nikolaus Lassen und Birgit Riemann bilden bei der Länderbahn Zugbegleiter:innen (ZUB) aus. Im Interview geben sie Einblicke in das faszinierende Berufsfeld und verraten, warum sich ein Quereinstieg lohnt.

Wie sieht der Arbeitsalltag eines/einer ZUB aus?
Birgit: Alltag ist, dass es keinen Alltag gibt! Die Schichten, das Wetter, die Anliegen der Fahrgäste – aus all dem ergeben sich immer andere Ausgangslagen. Von der Hilfe mit dem Fahrrad über das Trösten eines weinenden Kindes bis hin zum Ticketverkauf: Unser Job ist situationsabhängig, das macht ihn auch so spannend.

Wie wichtig ist Teamarbeit?
Birgit: So wichtig wie ansonsten fast nur am OP-Tisch! Von Beginn der Schicht an ist Kommunikation gefragt, z. B. mit dem Triebfahrzeugführer und zur Leitzentrale, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Was sind Ihre Aufgaben als Ausbilder?
Jan-Nikolaus: An erster Stelle steht die Wissensvermittlung, aber auch die Gestaltung des Lernens ist wichtig. Wir versuchen, möglichst viel Abwechslung hineinzubringen. Gerade bereite ich z. B. Memorykarten zur Wiederholung vor.

Wie kamen Sie eigentlich selbst zu Ihrem Beruf?
Birgit: Ich komme aus der Gastronomie und habe meine Ausbildung im Quereinstieg absolviert. Im Laufe der Zeit ist der Wunsch entstanden, selbst Ausbilderin zu werden.

Was hat sich seit Ihrem Start bei der Länderbahn verändert?
Jan-Nikolaus: Am meisten fällt mir auf, wie positiv sich das Arbeitsumfeld entwickelt hat. Vor zehn Jahren war es z. B. noch normal, zu weit entfernten Einsatzorten zu fahren. Jetzt haben wir einen festen Dienstsitz. Es ist großartig, was sich da getan hat. Und kürzlich haben wir als erstes Eisenbahnverkehrsunternehmen dem Tarifvertrag mit der GDL zugestimmt. Das bedeutet, dass schrittweise eine 35-Stunden-Woche eingeführt wird.

An welchen Moment während Ihrer Tätigkeit denken Sie besonders gerne zurück?
Jan-Nikolaus: Wie die Kursteilnehmer:innen an Wissen gewinnen und selbstbewusster im Umgang mit dem Thema Eisenbahn werden – das bereitet ganz besondere Freude.
Birgit: Für mich sind es diese ungewöhnlichen Situationen, die man wohl nur in diesem Job erleben kann. Dinge, die es eigentlich nicht gibt, gibt's bei uns eben doch!

Was sind die schönsten Seiten am Beruf?
Jan-Nikolaus: Sehr schön finde ich, dass es einen Rahmen an Routinetätigkeiten gibt, innerhalb derer man sich frei bewegen kann. Und das andere sind diese speziellen, wunderschönen Momente. Wenn man z. B. bei Fönwetter in Richtung München fährt und man plötzlich bis in die Alpen sehen kann. Einfach fantastisch!

Welcher schwierigen Situationen muss man sich bewusst sein?
Jan-Nikolaus: Ursache schwieriger Situationen sind meistens Unregelmäßigkeiten wie Weichen- oder Signalstörungen. Denn sie führen zu Verspätungen, dabei wollen wir doch immer pünktlich fahren.

Wie werden angehende ZUB auf solche mentalen und emotionalen Herausforderungen vorbereitet?
Birgit: Sich einen kleinen Panzer zuzulegen, schadet nicht! Als ZUB ist man die erste Ansprechperson, da bekommt man schon mal den Unmut der Gäste ungefiltert ab. Wir hören zu, nehmen nichts persönlich und versuchen zu beruhigen. Darauf werden wir aber in unserer Ausbildung durch ein Deeskalationstraining professionell vorbereitet.

Wer kann sich für die Qualifizierung bewerben? Was sollte man mitbringen?
Jan-Nikolaus: Am wichtigsten sind Motivation, Lernbereitschaft und Sympathie für Menschen. Es können sich nahezu alle bewerben, die nochmal etwas Neues machen möchte.

Was sind die Gründe, warum sich jemand für die Qualifizierung entscheidet?
Jan-Nikolaus: Hauptgründe sind finanzielle Sicherheit, aber auch Planungssicherheit. Wir haben z. B. einen Jahresruhetagsplan. Bei uns weiß man bereits am Jahresanfang, an welchen Tagen man sicher frei hat – das ist vielen wichtig. Und auch der Kindheitstraum Eisenbahn spielt eine Rolle.

ZUGBEGLEITER:IN IM ÜBERBLICK

- **Ausbildungsort:** Schwandorf
- **Einsatzort nach der Qualifizierung:** wohnortnah
- **Dauer der Qualifizierung:** 5 ½ Monate
- **Vergütung:** nach Tarif

Zum Aufgabenspektrum des ZUB zählen neben dem Kundenservice wie Ticketverkauf und -kontrolle sowie Auskunft über Tarifoptionen auch betrieblich-technische Aufgaben, d. h. die technische Vorbereitung der Reisezugwägen. Ein verwandter Beruf in der Bahnbranche ist Fahrgastbetreuer:in, dessen/deren Tätigkeitsfeld sich allerdings ausschließlich auf den Kundenservice beschränkt.

Wie berücksichtigt die Ausbildung die Tatsache, dass viele Bewerber:innen bereits gefestigte Lebenssituationen haben?
Jan-Nikolaus: Darauf nehmen wir Rücksicht. Auch während der Unterrichtsphase ist es möglich, z. B. einen wichtigen familiären Termin wahrzunehmen. Bei der praktischen Ausbildung besteht noch mehr Flexibilität. Wichtig ist nur, das große Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, denn bei zu viel Fehlzeit wird das Aufholen schwierig.

Was würden Sie jemandem mit auf den Weg geben, der überlegt, eine Qualifizierung zum ZUB zu starten?
Birgit: Es ist der schönste Job der Welt!
Jan-Nikolaus: Trauen Sie sich, bewerben Sie sich jetzt, im Oktober startet unsere nächste Ausbildung!

Mehr Infos auf
www.zugsammen.de

Wasserwelten erleben

Erfrischende Ausflüge in unseren Netzen

5 BAHNEN – 6 TIPPS

Erleben Sie mit der Länderbahn Abenteuer in Ihrer Heimatregion oder machen Sie sich auf zu neuen Ufern!

Von malerischen Flusswanderwegen bis hin zu actiongeladenen Wassersportaktivitäten – unsere Ausflugstipps versprechen unvergessliche Momente voller Spaß und Erholung.

waldbahn

„*waldbahn*-Fluss“ Regen

Abwechslungsreiche Freizeitaktivitäten rund ums Wasser

Flusswanderweg von Teisnach nach Viechtach
Direkt am Regen entlang schlängelt sich die *waldbahn* durch die einmalige Natur des Regentals. So wird schon die Reise zum Erlebnis! Noch hautnaher lässt sie sich zu Fuß erkunden, wie z. B. auf der 18 km langen, abwechslungsreichen Flusswanderung von Teisnach nach Viechtach. Sollte Ihnen die Gesamtstrecke zu lang sein, können Sie auch später, z. B. in Gumpenried oder Schnitzmühle, in die Tour einsteigen.

Flusswanderweg Bayerisch-Eisenstein
Nach jeder Biegung des Flusses eine neue Perspektive auf die urwüchsige Auenlandschaft – das verspricht die 26 km lange Flusswanderung von Regen nach Bayerisch-Eisenstein. Auf der ersten Etappe (12 km) wandern Sie von Regen über Bettmannsäge nach Zwiesel. Die zweite Etappe (14 km) führt Sie von Zwiesel über Ludwigsthal, Regenhütte und Seebachschleife nach Bayerisch-Eisenstein. Umgekehrt geht es natürlich auch!

Trinkwassertalsperre Frauenau
Die Trinkwassertalsperre Frauenau ist ein spannendes Ausflugs- und Wanderziel für die ganze Familie! Das imposante Bauwerk beeindruckt mit einem 86 Meter hohen Steinschüttdamm und einem riesigen Stausee.

Über gut ausgebaute Wanderwege erreichen Sie die Talsperre von Frauenau aus in gut einer Stunde. Ein malerischer Pfad mit idyllischen Ruheplätzen und fantastischen Aussichtspunkten führt Sie rundherum.

Erlebnisbad ZEB in Zwiesel in Bahnhofsnähe
Hier ist Wasserspaß und Erholung garantiert! Im Sommer steht das Freibad mit Planschbecken, Naturbadeteich und vielen Spielmöglichkeiten vor allem bei den Kleinen hoch im Kurs. Bei schlechtem Wetter oder in der kalten Jahreszeit ist Wellness angesagt: Dampfbad, Massagebuchten, Solebecken und ein Saunadorf laden zur Auszeit ein.

Kanutouren am Regen
Wie wäre es, die einmalige Schönheit des Regentals vom Wasser aus zu erleben? Kanufahren ist hier auf vielen Abschnitten möglich. Sehr reizvoll ist die Paddeltour ab dem *waldbahn*-Haltepunkt Schnitzmühle flussabwärts nach Viechtach und weiter bis zum Höllensteinsee.

Mehr dazu online

Kanuverleiher in der Region:

- www.kanutouren-regen.de
- www.bayerisch-kanada.de
- www.kanuverleih-bayerwald.de
- www.kanuverleih-zankl.de
- www.wasserwucht.de

Münchner Westpark

Eine idyllische Freizeitoase rund um zwei Seen

Münchner Familien lieben ihn heiß und innig: den Münchner Westpark. Hier gibt es alles, was man sich für einen entspannten Tag mit der Familie nur wünschen kann: Liegewiesen, Seen, Gärten, Spielplätze, Grillstellen und jede Menge Attraktionen. Mit seinem vielseitigen Angebot ist der Münchner Westpark aber auch ein tolles Ausflugsziel für Erholungssuchende von nah und fern!

Hippie-Flair im Café Gans
Eine wichtige Rolle im zweigeteilten Park spielt das Element Wasser: Ein See bildet jeweils das Herzstück des westlichen und des östlichen Parkbereichs. Der Mollsee im Osten ist der ideale Ort, um Ruhe zu finden – gepflegte Wiesen und idyllische Sitzgelegenheiten laden dazu ein. Ein guter Ausgangspunkt für Ihre Westpark-Erkundungstour ist der Modellboothafen am Mollsee. Von dort aus können Sie den kleinen See einmal umrunden oder gleich die Brücke über den von ihm gespeisten Wasserlauf queren. Denn auf der Nordseite ist etwas, das Sie keinesfalls verpassen sollten: das unkonventionelle (Bauwagen-)Café Gans. Hier können Sie nicht nur Hippie-Flair und ausgefallene Schmankerl genießen, sondern auch kostenlose Live-Musik und Yogastunden.

Ein Hauch von Fernost in München
Auf der Südseite des Mollsees begeistern ein Froschteich und ein Wasserspielplatz vor allem die kleinen Besucher:innen – und entlang der Uferpromenade kann man mit etwas Glück Sumpfschildkröten beim Sonnenbaden beobachten. Über eine begrünte Fußgänger- und Fahrradüberführung erreichen Sie den westlichen Teil des Parks. Hier wird es richtig bunt: Vorbei an einem Bayerwaldhaus aus dem Jahr 1747 passieren Sie einen historischen Barockgarten, um anschließend direkt in Fernost zu landen! Im Ostasien-Ensemble erwarten Sie kunstvolle Gärten und Pagoden im chinesischen, japanischen, nepalesischen und thailändischen Stil.

Weitere Attraktionen sind der malerische Rosengarten mit 500 verschiedenen Arten, das tägliche, kostenlose Sportprogramm auf der Liegewiese sowie die Seebühne mit Open-Air-Kino und anderen Liveacts.

Zwischen Alpenland-Romantik und fernöstlichem Flair: Der Münchner Westpark ist eine grüne Oase mitten in der Stadt, die es zu entdecken lohnt!

Mehr Citytouren online

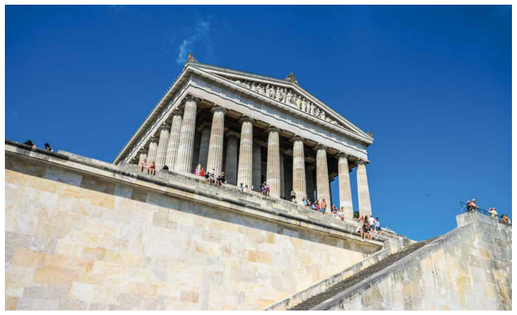
Donaustadt Regensburg

Auch vom Wasser aus zeigt sich Regensburg von seiner schönsten Seite

Verwinkelte Gässchen, charmante Cafés und bunte Giebelhäuser: Die „nördlichste Stadt Italiens" ist immer eine Reise wert! Dom, Steinerne Brücke und Altstadt zählen dabei zu den Top-Attraktionen. Die Domstadt hat aber noch so viel mehr zu bieten – zum Beispiel ihre Donauschifffahrt. Erleben Sie an Bord eines Schiffes die Schönheit der Stadt aus einem neuen Blickwinkel!

Historische Strudelrundfahrt und Walhallafahrt
Ein Klassiker ist die Strudelrundfahrt mit der historischen MS Bruckmadl. Auf der 45-minütigen Fahrt erfahren Sie viel von der reichhaltigen Geschichte Regensburgs und sehen die Steinerne Brücke von unten. Hier können Sie auch die berüchtigten „Donaustrudel" beobachten, die der Fahrt ihren Namen geben. Keine Angst, für die heutigen Kapitäne und Schiffe stellen diese Wasserwirbel kein Hindernis mehr dar.

Per Schiff lässt sich auch ein bedeutendes Gebäude außerhalb von Regensburg erkunden: die Walhalla. Schon von Weitem sieht man das von König Ludwig I. von Bayern als Gedenkstätte errichtete Bauwerk, das frappierend an die Akropolis von Athen erinnert. Im Inneren der Walhalla werden 131 Persönlichkeiten „teutscher Zunge" mit Marmorbüsten geehrt.



Auf der Walhallafahrt legt Ihr Schiff am Fuße der Walhalla an, damit Sie das Denkmal aus der Nähe besichtigen können. Ein späteres Schiff bringt Sie zurück nach Regensburg.

Der Geschichte der Donauschifffahrt auf der Spur
Der Donauschifffahrt ist in Regensburg sogar ein eigenes Museum gewidmet. Der Besuch lohnt sich allein wegen seines Unterbringungsorts! Unter Deck der Schleppschiffe Ruthof und Freudenau tauchen Sie in die spannende Geschichte der Donauschifffahrt ein und spüren dem harten Alltag der Binnenschiffer nach. Der Raddampfer Ruthof wurde 1922/23 in Regensburg gebaut und war auf der mittleren Donau bis nach Passau im Einsatz. Das Dieselschiff Freudenau lief rund 20 Jahre später in Linz vom Stapel und verkehrte vor allem auf der ungarischen und rumänischen Donau. Mit etwas Glück können Sie sogar eine der gelegentlichen Fahrten auf der immer noch voll fahrtauglichen Freudenau erleben!

Mehr dazu online

Das Trieb- und Elstertal

Erholung, Sport und Action in wild-romantischer Natur

Kanutour von Berga nach Wünschendorf
Lassen Sie sich doch einfach mal treiben – und erleben Sie das wild-romantische Elstertal auf einer Kanutour! In rund 2 Stunden paddeln Sie entspannt von Berga nach Wünschendorf. Auf der Strecke gibt es viele Anlegemöglichkeiten, um beispielsweise zu picknicken oder Tiere zu beobachten. Für etwas höheren Puls könnte die Bootsrutsche an der Cloradmühle sorgen, über die man rasant den Höhenunterschied am Wehr überwindet. Sind jüngere Familienmitglieder mit an Bord, lohnt sich auch ein Abstecher zur Märchenwaldbaude.

Talsperre Pöhl am „Vogtländischen Meer"
Ein Meer im Vogtland? Ja, das gibt es! Denn so wird die Talsperre Pöhl, Sachsens drittgrößter Stausee, liebevoll genannt. Und das nicht ohne Grund: Der riesige See ist ein beliebtes Naherholungsparadies und Urlaubsziel für Wasser- und Wanderbegeisterte. Der familienfreundliche 4-Sterne Campingplatz Gunzenberg ist nicht nur sehr komfortabel, sondern auch der perfekte Ausgangspunkt

für alle Aktivitäten. Wenn Sie mit dem Zug anreisen und kein Zelt mitnehmen möchten, können Sie dort auch eine gemütliche Hütte buchen.

Vom Zug aufs Schiff
Starten Sie doch Ihren Aufenthalt in der Talsperre mit einer Schifffahrt auf dem Stausee. An Bord der Fahrgastschiffe „Pöhl" oder „Plauen" bekommen Sie einen tollen Eindruck von der malerischen Mittelgebirgslandschaft, den verträumten Dörfern und den markanten Bauwerken.

Wandern und Wassersport
Von seiner schönsten Seite zeigt sich das Trieb- und Elstertal auch auf den hervorragend ausgebauten Wanderwegen. Touren unterschiedlichster Länge, viele bewaldete Strecken und zahlreiche Einkehrmöglichkeiten warten auf große und kleine Wanderfreundinnen und -freunde. Sie suchen nach mehr Action? Kletterwald, Bootsverleih, Wassersportschule, Golfplatz, Minigolf und Fahrten im Drachenboot stehen zur Auswahl!

Mehr dazu online

Elbland Dresden

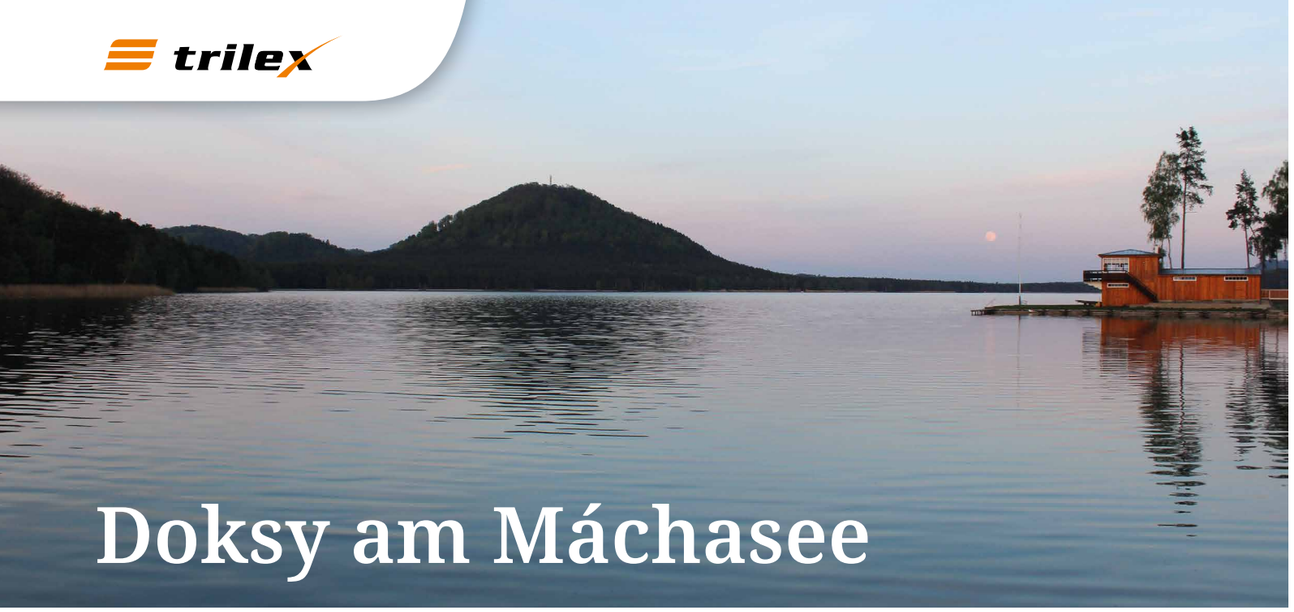
Das schöne „Elbflorenz" aus neuer Perspektive entdecken

Stadtrundfahrt mit dem Dampfschiff
Sie gehören zur Stadt wie Frauenkirche und Semperoper: die Dresdner Dampfschiffe! An Bord eines Raddampfers oder Salonschiffes können Sie das schöne Elbflorenz aus einer neuen Perspektive erleben. Auf der klassischen Stadtrundfahrt zu Wasser legt Ihr Schiff bei den Brühlschen Terrassen ab, fährt vorbei an den historischen Elbbrücken und der neuen Waldschlösschenbrücke bis zum „Blauen Wunder", der blaufarbenen Loschwitzer Brücke mit ihrer ungewöhnlichen Konstruktion. Hier wendet das Schiff und fährt wieder zurück in Richtung Altstadt.

Schlösserfahrt von Dresden nach Pillnitz
Eine wunderschöne Ergänzung zur Stadtrundfahrt ist die Schlösserfahrt. Gleich nach dem Ablegen am Terrassenufer in Dresden erleben Sie eine fantastische Aussicht auf die drei historischen Elbschlösser: Schloss Albrechtsberg, Lingnerschloss und Schloss Eckberg. Weiter geht es flussaufwärts, vorbei am „Blauen Wunder", am Fernsehturm und an der Schifferkirche „Maria am Wasser" bis zum Schloss Pillnitz. Die einstige Sommerresidenz der sächsischen Könige und Kurfürsten beeindruckt mit seinen prachtvollen Anlagen mit Lustgarten, Berg- und Wasserpalais und Orangerie. Von hier aus schippern Sie gemütlich wieder zurück und können dabei nochmal die imposanten Villen in den Ortsteilen Loschwitz, Striesen und Blasewitz bewundern. Eine Fahrt für die Sinne! Übrigens: Es gibt auch kombinierte Touren mit Schiff und Bus. So haben Sie z. B. die Möglichkeit, an einer Schlossführung teilzunehmen.

Wasserski, Wakeboard und „Woga"
Nicht nur Traditionen werden in der Elbstadt gepflegt – auch „junge" Freizeitaktivitäten am Wasser sind sehr beliebt. Die Top-Locations für sportliche Action und erholsame Stunden sind die Kiesgrube Leuben mit großer Wakeboard- und Wasserskianlage und der Stausee Cossebaude. Sie lieben Wasser und Yoga? Dann verbinden Sie doch einfach beides! Beim „Woga" – auch bekannt als SUP-Yoga – werden die Asanas auf dem Stand-up-Paddling-Board praktiziert. Der Stausee hat sich zum Hotspot für diesen Trend entwickelt. Sollten dabei nicht alle Familienmitglieder mitziehen: Das direkt in den See integrierte Freibad bietet viele weitere Freizeitmöglichkeiten!

Mehr dazu online



Doksy am Máchasee

Stranderholung, Wassersport und Partyspaß im beliebtesten Erholungsgebiet Nordböhmens

Doksy oder Hirschberg am See ist ein beschauliches böhmisches Städtchen. Regelmäßig in den Sommermonaten erwacht es allerdings aus seinem Dornröschenschlaf: Einheimische und Touristen suchen Erholung am nahgelegenen Máchasee, ein großer Bade- und Wassersportsee mit feinsandigem weißen Strand. Auch Doksy selbst hat einiges zu bieten. Die gut erhaltene Altstadt und ein schöner Park mit einem Renaissanceschloss laden zum Spazierengehen ein, gepflegte Hotels und Restaurant sorgen für einen rundum gelungenen Aufenthalt. Doksy ist außerdem Ausgangspunkt für viele Ausflüge in die Region.

Máchasee
Partymeile, Strandidyll und Wassersporteldorado: Jung, Alt, Familien und Singles lieben den Máchasee mit seinen vielen Möglichkeiten: Beachvolleyball, Boots- und Schiffstouren, Spielplätze, Minigolf, Fahrradverleih, markierte Waldwege zum Joggen, Tennisturniere, Segelbootwettkämpfen – hier finden alle die richtigen „Zutaten" für ihr Urlaubsglück. Vom Bahnhof ist der See in nur 10 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Burgruine Bezdez
6 km südöstlich von Doksy steht auf dem Gipfel Velký Bezděz (604 m) die gut erhaltene Burgruine Bezděz aus dem 13. Jahrhundert. Der Aufstieg mag zwar etwas schweißtreibend sein, wird jedoch mit einem atemberaubenden Panoramablick belohnt. Königspalast, Kapelle und Turm der Burgruine können besichtigt werden.

Schloss Lemberk
Auf einer Anhöhe nordöstlich von Jablonné v Podještědí befindet sich das Schloss Lemberk, das 1240 als Wachburg errichtet und später im Renaissance- und Barockstil umgebaut wurde. Berühmt wurde es vor allem durch Zdislava, Ehefrau des Schlossbesitzers Gallus von Lemberg, die als Schutzpatronin der Armen und Leidenden heiliggesprochen wurde.

Krkavčí skála
Bereits vor über 100 Jahren wurde der Aussichtspunkt Krkavčí skála errichtet, um den Menschen die Schönheit der Region zugänglich zu machen. Allein wegen des tollen Blicks auf das Isertal und den gegenüberliegenden Berg Medenec lohnt sich der Besuch.

Anreise ohne Umstieg
Im Sommer geht es ohne Umstieg in die schöne Region um den Máchasee: In den tschechischen Sommerferien von 29. Juli bis 1. September wird die Linie RE2 Dresden – Zittau – Liberec weiter bis nach Doksy verlängert. Die Reisezeit ist mit ca. 3,5 Stunden zwar etwas länger, die Anreise dafür umso entspannter.

Mehr dazu online

Speciální sekce v češtině!

Doksy u Máchova jezera

Relaxace na plážích, vodní sporty nebo různé party v nejoblíbenější rekreační oblasti severních Čech.

Doksy jsou po většinu roku poklidným městečkem. V letních měsících se však město probouzí ze svého zimního spánku. Místní obyvatelé a turisté zamíří k blízkému Máchovu jezeru, které je svou rozlohou a plážemi s jemným bílým pískem jako stvořené pro vodní radovánky a sport. I samotné Doksy mají co nabídnout. Zachovalé historické centrum a krásný park s renesančním zámkem lákají k procházkám a udržované hotely a restaurace přispívají k pohodovému pobytu. Doksy jsou kromě toho výchozím bodem pro řadu výletů do okolí.

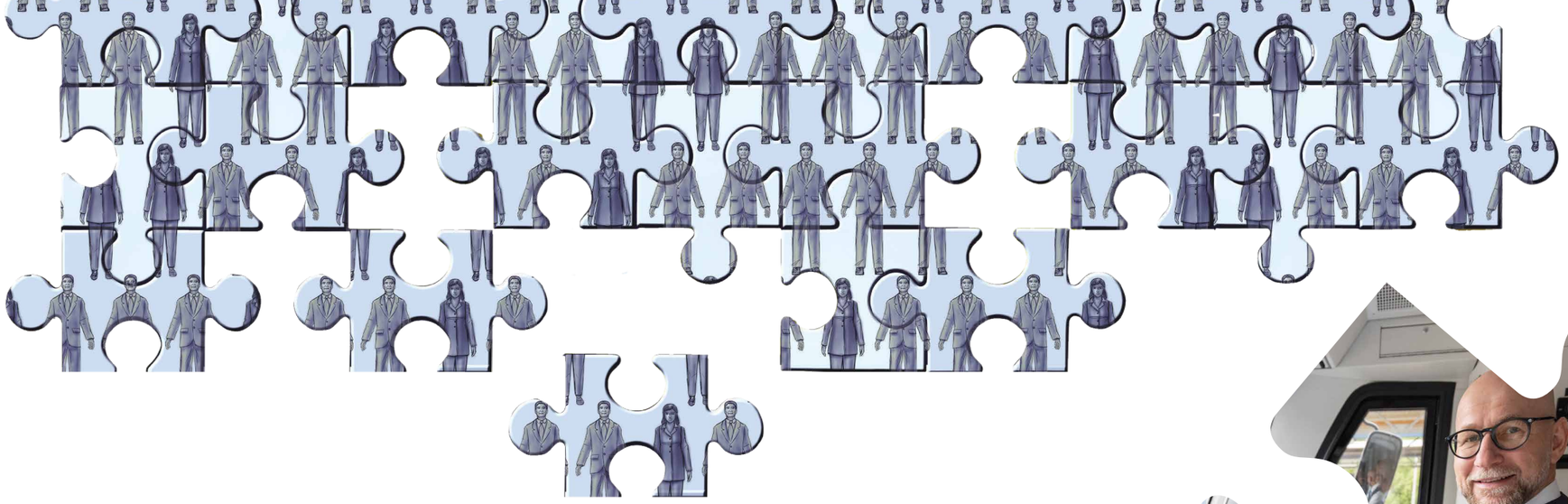
Máchovo jezero
Party centrum, plážová idylka a ráj vodních sportů: děti, dospělí, rodiny i jednotlivci si u Máchova jezera s jeho rozmanitou nabídkou rozhodně přijdou na své: plážový volejbal, projížďky na člunech a výlety na lodích, dětská hřiště, minigolf, půjčovna kol, značené lesní cesty pro jogging, tenisové turnaje, soutěže plachetnic – to vše jsou ty správné „ingredience" pro vaši dokonalou dovolenou. Z nádraží je jezero vzdálené pouhých 10 minut pěšky.

Zřícenina hradu Bezděz
6 km jihovýchodně od Doks se na vrchu Bezděz (604 m) tyčí dobře zachovalá zřícenina hradu Bezděz ze 13. století. Výstup na vrchol dá sice trochu zabrat, ale odměnou je nádherný panoramatický výhled. Navštívit na Bezdězu lze Královský palác, kapli a věž.

Zámek Lemberk
Na vyvýšenině severovýchodně od Jablonného v Podještědí se nachází zámek Lemberk, který byl postaven v roce 1240 jako strážní hrad a později přestavěn na zámek v renesančním a barokním stylu. Známý je především díky Zdislavě, manželce hradního pána Havla z Lemberka, která byla jako patronka chudých a trpících svatořečena.

Krkavčí skála
Už před více než 100 lety byla zřízena vyhlídka Krkavčí skála, odkud lze obdivovat krásu regionu. Návštěva se vyplatí už kvůli senzačnímu výhledu na Údolí Jizery a protilehlý vrch Medenec.

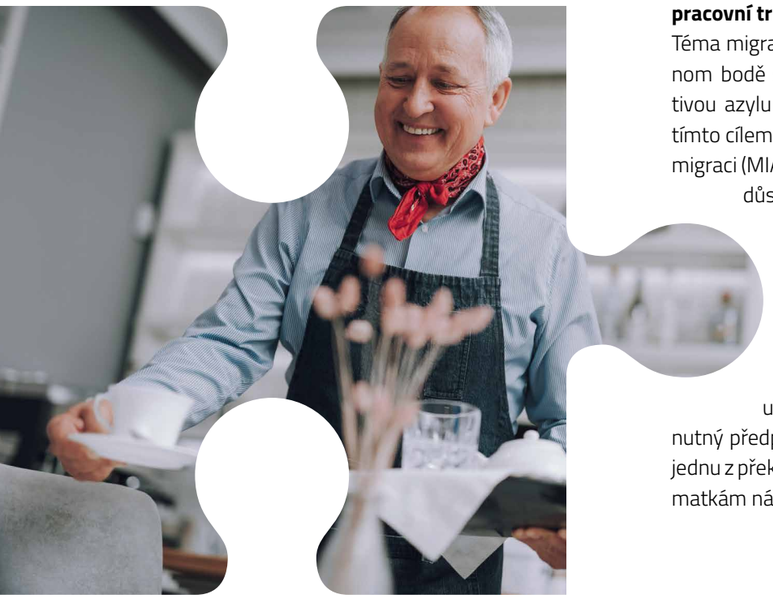
Cesta bez přestupu
V létě vás do krásného regionu kolem Máchova jezera doveze přímý spoj. V období českých letních prázdnin od 29. července do 1. září bude spoj RE2 Dresden – Zittau – Liberec prodloužen až do Doks. Doba cestování se tím sice prodlouží na cca 3,5 hodiny, ale příjezd do cíle bude o to pohodovější.



Kreativně proti nedostatku pracovních sil

Ať už v oblasti zateplování, předškolního vzdělávání nebo řízení vlaků, pracovní síly chybí všude. Čím dál více firem se dnes vydává novými cestami, které mají pomoci obsadit volná místa.

Školka přechází na nouzový provoz, oblíbená restaurace zkracuje otevírací dobu a úřady v týdnu zavírají: nedostatek pracovních sil začíná ovlivňovat náš každodenní život. Dotýká se nás to často tam, kde to bolí nejvíc: v nemocnicích, pečovatelských domech, školách, školkách, při shánění řemeslníků i v dopravě. Jedná se o velký problém, který nemá rychlé řešení. Ale jak už to bývá, krize přináší také nové příležitosti. Kreativní nápady, jak se vypořádat s nedostatkem pracovních sil.



Hotel zaměstnává důchodce

S individuálním řešením nedostatku personálu přišel hotel Kleiner Riesen ve městě Koblenz. „Důchod? Příliš mladí na nudu? Hledáme posilu s životními zkušenostmi na flexibilní částečný úvazek" – těmito řádky na velkém plakátě na sebe upozornil hotel na začátku roku. Inzerát zaujal mimo jiné 86letého Carlose Andradeho, který se podle svých slov cítí příliš fit na polehávání na pohovce. Andrade dříve pracoval jako vedoucí palubní gastronomie v brazilských aerolinkách. Teď servíruje v hotelu kávu, pomáhá v kuchyni a povídá si s hosty. Pro ředitele hotelu Andrého Hülsenitze je to jako zabít dvě mouchy jednou ranou: jednak pokryje svou potřebu personálu, jednak jeho nabídka práce splňuje sociální aspekt.

Organizace pro migraci usnadňuje uprchlíkům vstup na pracovní trh

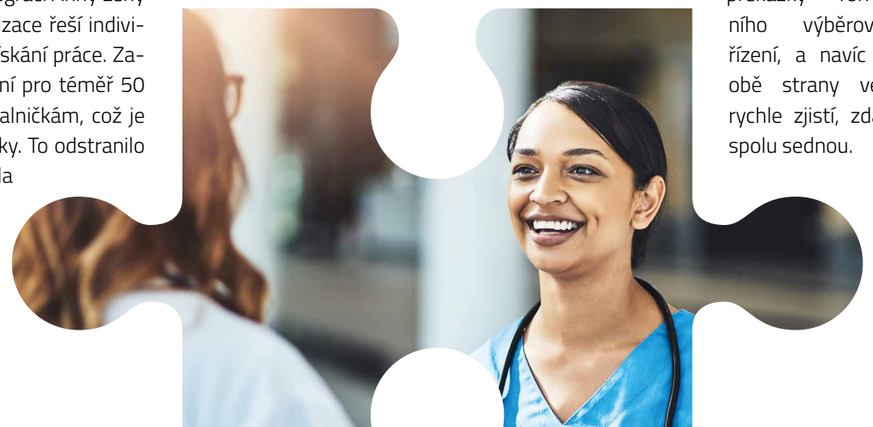
Téma migrace stále vyvolává kontroverzní debaty – v jednom bodě se však všichni shodnou: uprchlíci s perspektivou azylu by měli být rychleji začleněni na trh práce. S tímto cílem byl v roce 2018 zahájen projekt organizace pro migraci (MIA) v okrese Burgenland. Díky rychlým procesům, důslednou podporou a zapojením všech nezbytných úřadů se organizaci MIA daří migranty velmi rychle umístit na pracovní pozice. Podle zmocněnkyně pro integraci Anny Leny Hemmer navíc organizace řeší individuální překážky pro získání práce. Zajistila například očkování pro téměř 50 ukrajinských dětí proti spalničkám, což je nutný předpoklad pro přijetí do školky. To odstranilo jednu z překážek, která znemožňovala matkám nástup do zaměstnání.

Podnikový byt zažívá comeback

Úklidová firma v Kauferingu Wasserle nejen úspěšně nabírá zaměstnance, ale také si je dokáže udržet díky nabídce cenově dostupného bydlení. Například předák Joszef Reti bydlí se svou rodinou v bytě o velikosti přibližně 100 m2, za který platí paušální nájemné 600 eur včetně nákladů na energie. Výhodné nájemné je možné díky tomu, že firma vystupuje jako podnájemce, který byt dále pronajímá, a hradí vícenáklady. „Pokud svým zaměstnancům nabídnu práci i bydlení současně, budou mít v životě větší jistotu," říká jednatel Markus Wasserle. Ukazuje tak cestu, jak znovu využít tradiční koncept. Podnikové byty byly v Německu populární už na konci 19. století a dnes zažívají malý comeback.

Nemocnice se uchází o uchazeče

Na současnou situaci na trhu práce důsledně reaguje nemocnice ve Stuttgartu. „Ucházíme se o uchazeče," říká náměstkyně vedoucí sekce zdravotníků Cathleen Koch. Zájemci mohou bez výběrového řízení přijít do nemocnice na pohovor s vedoucím pracovníkem a v uvolněné atmosféře probrat možnosti zaměstnání a kariéry. V případě zájmu ihned přecházejí na praxi do ambulance. Životopis a různá vysvědčení přijdou na řadu až při vážném zájmu o pracovní poměr. Podle slov vedoucího ambulance tak odpadají překážky formálního výběrového řízení, a navíc tak obě strany velmi rychle zjistí, zda si spolu sednou.



Mezinárodní nábor a rekvalifikace u Die Länderbahn

Novou cestou při řešení nedostatku personálu se vydal i regionální železniční dopravce Länderbahn. Už před několika lety navázal spolupráci s Technickou školou pro železniční dopravu v Bělehradu v rámci náborového projektu. Cílem je umožnit srbským strojvedoucím profesní kariéru v Německu, protože v Srbsku získává vzdělání v oboru více lidí, než se v zemi může uplatnit. Dosud se podařilo zaměstnat téměř všechny účastníky tohoto programu. Další kvalifikační kampaň se zaměřuje na rekvalifikaci pracovníků vyučených v jiném oboru. Za pouhých devět měsíců se mohou vyučit profesi strojvedoucího, přičemž dostávají od prvního dne tarifní plat.

Všechny uvedené příklady ukazují, že firmy musí být samy aktivní a kreativní, aby pokryly svou potřebu pracovních sil. Musí přemýšlet, co mohou uchazeči nabídnout. Možností je celá řada a možná se přitom nabízí klíčová otázka: co je nutné dnes udělat, aby bylo pracovní místo atraktivní?

Kreuzworträtsel

Zeigen Sie Ihr Wissen rund um die Inhalte dieser Ausgabe. Wir verlosen ein Konzertpaket inklusive 100 € Eventim-Gutschein.

So machen Sie mit:

Sie kennen das Lösungswort? Dann schicken Sie es uns unter dem Stichwort „Gewinnspiel Länderbahnmagazin“ mit Ihrer vollständigen Adresse und Telefonnummer per Post an:

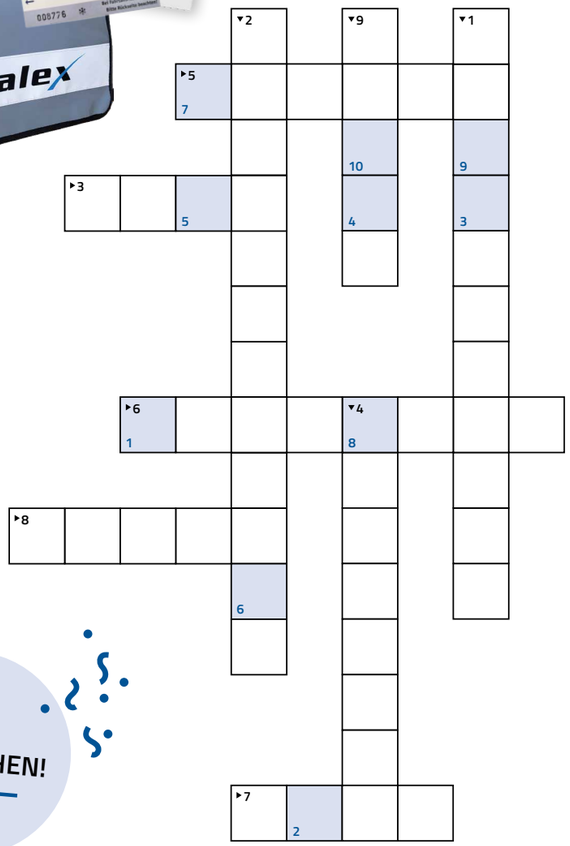
Die Länderbahn GmbH DLB
Bahnhofstraße 22–24
93047 Regensburg

Oder nehmen Sie online teil:
www.laenderbahn.com/kundenmagazin-gewinnspiel

Teilnahmebedingungen unter:
www.laenderbahn.com/teilnahmebedingungen-datenschutzbestimmungen-gewinnspiele

Einsendeschluss ist der 31. August 2024.

Jetzt MITMACHEN!



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Sudoku

9	8							2
			7					
		3		9	4	5		
		1	6					
2				7	1			5
			3			7		
3							4	
		4		1	5	9		
					6			

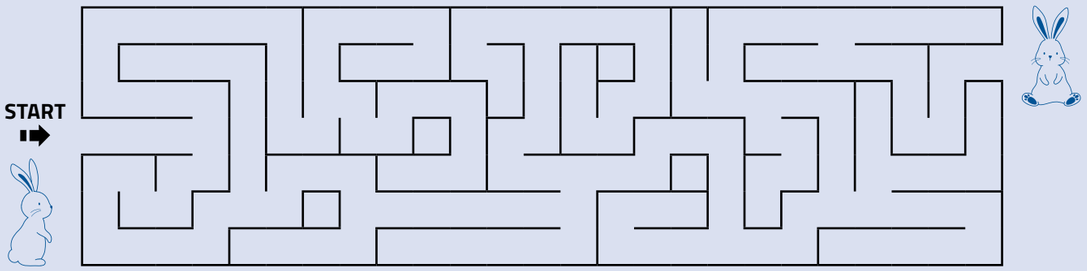
1. Das Fehlen von Arbeitskräften
2. Naturraum, der unter Schutz steht
3. Anzahl unserer Ausbildungsstandorte
4. Eine Lok wiegt ungefähr so viel wie ... Elefanten
5. Ostasiatischer Tempel im Münchner Westpark
6. Gedenkstätte errichtet von König Ludwig I.
7. Leichtes Boot, das durch Paddeln bewegt wird
8. Großes, herrschaftliches Landhaus
9. Böhmisches Städtchen in der Nähe des Máchasees

Spiel und Spaß für Kinder

Suchbild im Zug
Im rechten Bild haben sich vier Fehler eingeschlichen.
Findest du sie alle? Schau genau hin!

Lösung: Farbe der Kopfhörer, Uhr am Arm, Banane anstatt Apfel, Steckerin der Steckdose

Verirrt im Wald
Krümel hat sich im Wald verlaufen! Zeige ihm den Weg durch das Labyrinth zu seinem Freund Hoppel!



Impressum

Herausgeber:
Die Länderbahn GmbH DLB
Bahnhofsplatz 1
94234 Viechtach

Konzeption/Layout/Redaktion:
FULLHAUS GmbH, Regensburg

Bildnachweise:
Titel: Adobe Stock (wWeiss Lichtspiele)
S. 3: Adobe Stock (Fand)
S. 4: Adobe Stock (ms16_photo, Pixel-Shot, ronstik, Alexa Mat)
S. 5: Adobe Stock (mavoimages, Lumos sp)
S. 6: Adobe Stock (fizkes, Artnizu, Honey Bear, skvalval, ah_fotobox, Mumtaaz D/ peopleimages.com)
S. 8-11: Nationalpark Bayerischer Wald, Adobe Stock (Antonel, Wolfilser, oxie99, outdoorpixel)
S. 13: Adobe Stock (zenina), Flo Hagena
S. 15: Markus Altmann
S. 17: woidlife photography, Adobe Stock (Kzenon, Horst Bingemer, sylbohec)
S. 18: Adobe Stock (Michael, Dagmar Breu, ar77)
S. 19: Adobe Stock (bbklick, Sina Ettmer, alexandra-zelena)
S. 20: Adobe Stock (Lars, A.N.Foto), Ines Rossbach
S. 21: Adobe Stock (udi1976, Khrystyna Bohush)
S. 22-23: Adobe Stock (Space-Creator, Lioneska, JackF)
S. 24-25: Adobe Stock (freshidea, Yakobchuk Olena, Delmaine Donson/ peopleimages.com)
S. 27: Adobe Stock (JungleOutThere)

DU WILLST EINEN JOB, DER DICH BEWEGT?

Jetzt auf **zugsammen.de** informieren

und bei der Länderbahn bewerben.

MEHR INFOS